

AIHK-Wirtschaftsumfrage 2010

Erholung der Aargauer Wirtschaft kommt voran

Wie beurteilen die Aargauer Unternehmen das Geschäftsjahr 2009? So schlimm, wie zu Beginn des Jahres befürchtet, kam es nicht, insgesamt zeigten sie sich daher mit dem Geschäftsgang 2009 zufrieden. Exportorientierte Unternehmen hatten deutlich mehr zu kämpfen als die im Inland tätigen Unternehmen. Für 2010 sind die Wirtschaftsakteure zuversichtlich und rechnen mit einer Stabilisierung der Lage. Auf den Arbeitsmarkt hatte die Krise 2009 noch geringe Auswirkungen.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse der jährlich durchgeführten Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) bei ihren mehr als 1450 Mitgliedsfirmen zum vergangenen Geschäftsjahr und zum Ausblick

auf 2010. Mit 50% Rücklaufquote erlauben die im Januar 2010 erhobenen Daten aussagekräftige Schlüsse zur Aargauer Wirtschaftslage, meinte Axel Reichlmeier, Verantwortlicher für die Wirtschaftsumfrage bei der AIHK, einleitend.

Aargauer Unternehmen meistern die Krise gut

Die allgemeine Beurteilung des Geschäftsjahrs 2009 durch die Unternehmen, die an der AIHK-Wirtschaftsumfrage teilgenommen haben, fällt im Durchschnitt *mehr als befriedigend* aus (vgl. Grafik 1). Das mag auf den ersten Blick erstaunen, lief das Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum sehr guten Jahr 2008 doch etwas schlechter (vgl. Grafik 2). AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher führt diese positive Beurteilung auf zwei Gründe zurück:

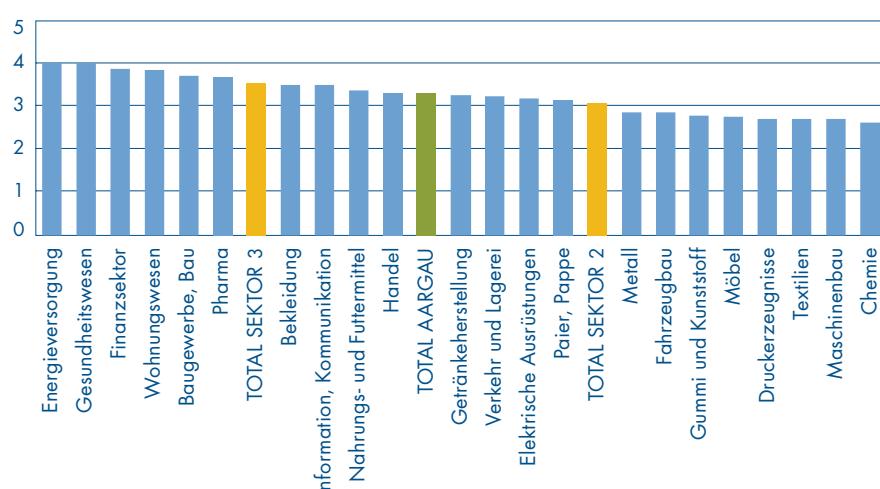
- Erstens seien die Unternehmen von einem sehr hohen Niveau ins Jahr 2009 gestartet und
- zweitens habe sich das Geschäftsjahr 2009 dann doch nicht so schlecht entwickelt wie zu Beginn angenommen.

Die Rezession hat sich nicht in allen Aargauer Branchen gleich stark niedergeschlagen: Wie bereits in früheren Rezessionen war auch 2009 auf den *privaten Konsum* Verlass. So blieben die binnennorientierten Branchen von den stärksten Verwerfungen der Krise weitgehend verschont. Die *exportorientierten Zulieferer* und die bedeutenden Industriebanken der *Investitionsgüterindustrie* hatten hingegen mit den Turbulenzen des konjunkturellen Einbruchs zu kämpfen. Insbesondere verschiedene Unternehmen aus der Metall- und Maschinenindustrie wurden arg durchgeschüttelt.

Insgesamt ist der Umsatz der Aargauer Unternehmen 2009 leicht zurückgegangen. Während im dritten Sektor (Dienstleistungen) der Umsatz auf dem Vorjahresniveau verharrte, musste im zweiten Sektor (Verarbeitendes Gewerbe und Bauwirtschaft) ein Rückgang hingenommen werden. Weil die Ausfuhren deutlich unter dem Vorjahreswert lagen, litten vor allem die im In-

Grafik 1

Einschätzung zum Geschäftsjahr 2009 nach Branchen im Kanton Aargau



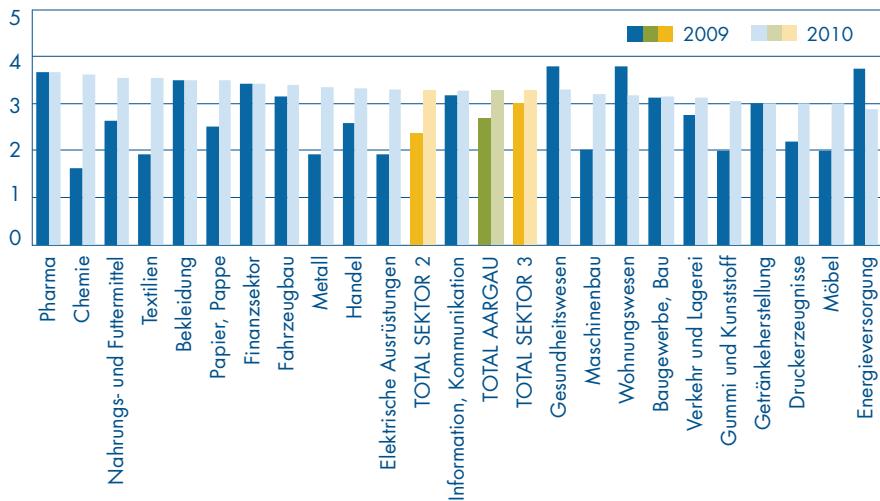
5 = sehr gut; 4 = gut; 3 = befriedigend; 2 = schlecht; 1 = sehr schlecht

SEKTOR 2: Verarbeitendes Gewerbe und Bauwirtschaft; SEKTOR 3: Dienstleistungen

Quelle: AIHK

Grafik 2

Gesamtumsatz: Entwicklung 2009 und Erwartungen 2010 nach Branchen im Kanton Aargau



2009: 5 = deutlich gestiegen; 4 = gestiegen; 3 = gleich geblieben; 2 = zurückgegangen; 1 = deutlich zurückgegangen
 2010: 5 = deutlich steigend; 4 = steigend; 3 = bleibt gleich; 2 = geht zurück; 1 = geht deutlich zurück
 SEKTOR 2: Verarbeitendes Gewerbe und Bauwirtschaft; SEKTOR 3: Dienstleistungen

Quelle: AIHK

und im Ausland generierten Umsätze von exportorientierten Unternehmen.

Der Arbeitsmarkt war 2009 noch in verhältnismässig guter Verfassung. Die Arbeitslosenquote im Aargau betrug im Jahresdurchschnitt 3,4%. Insgesamt lag sie damit unter dem Schweizer Jahresschnitt von 3,7%. Auch im Aargau wurde von der Kurzarbeit selten so intensiv Gebrauch gemacht wie in der aktuellen Krise.

Aargauer Unternehmen zuversichtlich für 2010

Nach dem Krisenjahr 2009 präsentiert sich die Ausgangslage für die Aargauer Branchen unterschiedlich: Konsumnahe Binnenbranchen dürften infolge des sich verschlechternden Arbeitsmarkts stärker in die Defensive geraten. Trotzdem erwarten die Unternehmen aus dem dritten Sektor ein verhältnismässig gutes Jahr. Bei den exportorientierten Industriebranchen sind nach Angaben vieler Unternehmen Signale einer leichten Erholung auszumachen oder es wird zumindest keine weitere Verschlechterung befürchtet.

Diese Einschätzung wird durch den erwarteten höheren Umsatz und besseren Ertrag bestätigt. Bezuglich ihres Umsatzes erwarten sowohl die Unternehmen des zweiten wie auch des dritten Sektors eine leichte Verbesserung gegenüber 2009 (vgl. Grafik 2). Für den im Inland erwirtschafteten Umsatz gehen die Unternehmen für 2010 von einer leichten Zunahme aus. Die im Export tätigen Firmen rechnen ebenfalls mit einem leichten Anziehen der Nachfrage aus dem Ausland. Dies werde sich in einem leicht höheren Auslandsumsatz niederschlagen.

Nach Angaben der Unternehmen werden gesamtwirtschaftlich erfreulicherweise mehr Stellen geschaffen als gestrichen, der weitere geplante Abbau im zweiten Sektor wird durch den Ausbau im dritten

Sektor mehr als kompensiert. Trotzdem bleiben die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt düster. Peter Lüscher: Der Kanton Aargau mit seinem hohen Anteil an Industrieunternehmen sei den arbeitsmarktlchen Schwankungen stärker ausgesetzt als Kantone mit einem höheren Anteil an Dienstleistungen.

Auf dem Arbeitsmarkt zeige sich, dass das Geschäftsjahr 2009 zwar nicht so schlecht verlaufen sei, wie zu Beginn angenommen, aber eben auch nicht sehr gut. Die Aufträge seien zurückgegangen, die Kapazitäten entsprechend nicht ausgelastet, das zeitige seine Spuren auf dem Arbeitsmarkt.

Trotzdem planen laut der Umfrage die Aargauer Unternehmen sowohl des zweiten als auch des dritten Sektors, die Lohnsumme 2010 leicht anzuheben. Axel Reichlmeier zusammenfassend zu den Branchenresultaten: Die MEM-Industrie und die Möbelhersteller würden vor einem schwierigen Jahr, die Chemie- und Pharmabranche eher vor einem guten Jahr 2010 stehen.

Und wie sieht es mit der Standortqualität aus?

Die Zusatzumfrage zur Standortqualität wurde zum 4. Mal durchgeführt. Der Ver-

gleich zu den Vorjahren zeige eine zunehmende Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort Aargau, zeigte sich Peter Lüscher erfreut. Vor allem bei der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal hätten sich die Werte verbessert, was auch auf den Nachfragerückgang infolge der Wirtschaftskrise zurückzuführen sei. Trotzdem gaben noch knapp 20 % der Befragten an, dass es schwierig oder sehr schwierig sei, qualifiziertes Personal zu finden. Der geografische Standort des Kantons sei gleichzeitig Vor- und Nachteil: Einerseits das Rekrutierungspotenzial für die Aargauer Unternehmen jenseits der Grenze in Deutschland, andererseits die Pendler aus dem Kanton Aargau in die beiden Wirtschaftszentren Zürich und Basel.

Bezüglich steuerlicher Belastung hat sich die Zufriedenheit der Unternehmen auf 30 % verdoppelt. Die schon durchgeföhrte Steuergesetzrevision habe ihre positive Wirkung gezeigt. Die AIHK unterstützt daher die Regierung bei den weiteren Revisionen, diesbezüglich sei ihr ein Kränzchen zu winden, meinte Peter Lüscher abschliessend. ■

Silvia Oppliger

www.aihk.ch